

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Neue Frauenkleidung und Frauenkultur

Deutscher Verband für Verbesserung der Frauenkleidung

Karlsruhe, 6.1910 - 10.1914; 12.1916

Fußbekleidung auf der Hygiene-Ausstellung

[urn:nbn:de:bsz:31-107152](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-107152)

Mode des Hosenrockes. Man hat dieser Modeerscheinung schwerwiegende, modestürmerische Tendenzen und frauenrechtlerische Gesinnungen zu Grunde gelegt und doch ist sie in einfachster Weise aus der Mode selbst geboren. Ein Pariser Modehaus hatte den engen Rock so übereng gemacht, daß die Frauen sogar nicht mehr darin hüpfen konnten. Da machte man unten einen kleinen Einschnitt und das Weitere ergab sich von selbst. So entstand der Hosenrock. Wie aber kam es, daß er so schnell verschwand, viel rascher als andere, weit unvernünftigeren Moden? — Die großen Pariser Modehäuser, die längst nicht mehr dasselbe gemeinschaftliche Vorgehen zeigen als in früheren Jahren, sind einmal wieder zur alten Solidarität erwacht, um den gemeinsamen Feind der Mode zu bekämpfen. Sie erklärten, der Hosenrock sei durch »Häuser zweiten Ranges« erfunden und lanciert worden, und nur ganz geringe Häuser hätten ihn dann zu verbreiten versucht. Einen größeren Schimpf konnte dem armen Hosenrock aber nicht angetan werden und so mußte er schleunigst in irgend einer Versenkung verschwinden. Ob der Frauenrock einmal durch die Hose ersetzt werden wird? Wir glauben und hoffen es. Aber es ist nicht zu erwarten, daß diese Tracht, die die Veränderungsmöglichkeiten der Mode in hohem Maße einschränken muß, aus dem Reich der Mode selbst, aus Paris, endgültig vorgeschrieben werde. Heute geben wir einige Typen der großen Modesensation 1911 wieder, die wir unserer Zeitschrift als Dokumente einverleiben möchten.

Beispiel einer »detaillierten« Schneiderrechnung.

Die Frankfurter Zeitung erzählt am 29. Juni von einer detaillierten Schneiderrechnung, die einer der großen Pariser Damenschneider seiner Kundin auf deren Wunsch sandte.

Material	200 frs.
Arbeitszeit (50 Stunden)	250 frs.
»Chic des Hauses«	1450 frs.
Summa	1900 frs.

Fußbekleidung auf der Hygieneausstellung.

Hygienisch richtige Beschuhung, unverdorrene Füße finden wir in der Ausstellung reichlich vertreten bei den Naturvölkern, in den Kulturländern zeigt sich wohl das Bestreben danach, es scheidet jedoch häufig aus Mangel an richtiger Anschauung, aus Unkenntnis des anatomischen Baues des Fußes und der Bedingungen unter denen ein schöner Gang zu Stande kommt. So ist in der Industrieabteilung der Halle 55 (Kleidung) sehr Gutes neben viel Verfehltem ausgestellt. Empfehlenswert sind: das Chasalla-schuhwerk (auch Gummischuhe) das sowohl den unverbildeten, als auch den verkümmerten Füßen Rechnung trägt, Dr. Diehls Fortschrittstiefel mit luftdurchlässigem Futter, und Keil's Normalstiefel über fußgerechten Leisten. Diese drei großen Firmen haben wohl in allen Städten Deutschlands Verkaufsniederlagen. Einen sehr guten Eindruck, leicht und solid, macht das Schuhwerk von der Firma Müller & Spreng, Dresden, Teutoburgstr. 19 brauchbar und dauerhaft sieht das von der Vogtländischen Schuhfabrik Malz sowie das von der Thalysia ausgestellte Schuhwerk aus. Sandalen und Strümpfe mit großer Zehe zeigen Arnold und Nikolai, Berlin, Amberg und Walburg, Hildburghausen, welche sehr gutes Schuhwerk, besonders für Sport, ausstellen. Verdienstlich und lehrreich ist die von der Zehenkammerschuhgesellschaft Düssel-

dorf ausgestellte Sammlung von Gipsabgüssen nach Füßen antiker Statuen und lebender Menschen, sowie die durchleuchtung der Füße (im Stiefel) mit Röntgenstrahlen. Ob die Zehenkammerschuhe und Strümpfe das Richtige sind, darüber liegen noch nicht hinreichend Erfahrungen vor. — Von der beträchtlichen Einwirkung der üblichen in der Mitte zugespitzten Strümpfe auf die Verbildung der der Füße läßt sich das Publikum recht schwer überzeugen (viel leichter von der Einwirkung der Zehen auf die Haltbarkeit der Strümpfe!) und die einballigen Strümpfe führen sich nur langsam ein; immerhin befassen sich doch jetzt mehrere Firmen mit deren Herstellung. Ausgestellt haben: Albin Bauch, Chemnitz; Chasalla; Mahr & Haake, Hamburg; Näser, Dresden. Auch die Fußschlüpfer von Stähringer, Chemnitz haben die richtige Form. Bei der Jägerschen Wollwäsche sind Frauen- und Kinderstrümpfe in der Mitte zugespitzt, einige Herrensocken hingegen einballig. Die besten Strümpfe sind in Halle 18 »der Mensch« ausgestellt, nach dem System von Dr. Krückemann der Fußteil rechtwinklig zum Beinteil gestellt.

A. Kühn.

Bücherbesprechungen.

Mädchenschulreform und Volksgesundheit. Ein System von Direktor Professor Dr. Alwin Wode, Bremerhaven (L.v. Vangerow, Bremerhaven, Preis 60 Pf.).

Wir haben selten mit soviel Freude die Gedanken eines modernen Schulmannes über die Mädchenschulreform verfolgt. Der Verfasser hebt vor allem die Notwendigkeit einer bessern körperlichen Ausbildung der Mädchen hervor, sodann eine Verbesserung der Lehrmethoden um unnütze Anstrengung zu vermeiden. Sehr einleuchtend ist u. a. das Verlangen, daß die Lehrerinnen nur in einigen Spezialfächern, für die sie besonderes Interesse haben und in denen sie besonders ausgebildet sind, unterrichten, sodaß der wörtliche Unterricht aus Büchern und das unfruchtbare wörtliche Auswendiglernen aufhören. Sodann verlangt der Verfasser, daß die



Abb. IX.
Bildnis von Gabrielle Lipman-Moyse
Versailles.

Schriftstellerin, Schriftführerin für den internationalen Verkehr der Ligue des mères de famille Paris.